

BelleVue Feedback

(Auszug aus den Unterlagen von Hansjürg Geissler, fairness at work gmbh
hansjuerg.geissler@fairness-at-work.ch)
(Regine Flury, Gabi Kiener, August 2014, korrigiert Februar 2015)

Zweck und Bedeutung von Feedback

Die Feedback-Nehmenden können ihre eigene Wahrnehmung schärfen, sich entwickeln, verbessern und ihr Verhalten oder ihren Output besser steuern. Sie gewinnen durch das Feedback an Sicherheit und lernen, auch mit kritischen Äusserungen umzugehen.

Die Feedback-Gebenden können ihre eigene Wahrnehmung schärfen, erfahren etwas über ihre eigenen Werthaltungen und können ihre sozialen Kompetenzen entwickeln.

Gutes Feedback entwickelt für beide Seiten Offenheit, Ehrlichkeit und Vertrauen.

Grundvoraussetzungen

Für einen positiven Einsatz von Feedback sind folgende Grundvoraussetzungen hilfreich:

- Alle Teilnehmenden wollen dazulernen
- Gegenseitige Akzeptanz und gegenseitiges Vertrauen
- Eine ruhige Atmosphäre und genügend Zeit
- Alle sind mit den Spielregeln vertraut

Regeln für das Geben von Feedback

- Keinen Druck für Veränderung ausüben
- Beobachtungen beschreiben
- Wirkung schildern: Das wirkt auf mich ...
- Vermutungen, Fantasien, Gedanken, Werte etc. als solche deklarieren: Ich vermute ..., Das hat in mir folgende Gedanken ausgelöst ..., Mir ist die Dynamik sehr wichtig und deshalb gefällt mir die Komposition... usw.

Regeln für das Nehmen von Feedback

- Aufnehmen und aufmerksam zuhören. Verständnisfragen stellen, Verstandenes zusammenfassen
- Keine Verteidigung
- Überlegen, welches Feedback hilfreich ist
- Rückmeldung an den Feedback-Geber, an die Feedback-Geberin über das Feedback

Allgemeine Regeln

- Rückmeldungen sind Angebote zur Selbstüberprüfung. Der Feedback-Nehmer, die Feedbacknehmerin entscheidet selber, was er/sie ändern will
- Alle sprechen für sich selbst und deshalb in der ICH-Form
- Störungen werden angesprochen. Wer sich verletzt oder verunsichert fühlt, spricht es an. Störungen haben Vorrang!
- Gegenseitige Rücksicht. Die Feedback-Gebenden denken auch an die Bedürfnisse der Feedback-Nehmenden.

Ablauf einer Bildbetrachtung

Eine Stunde vor den Bildbesprechungen, jeweils um 18.30 Uhr, legen die Bildautorinnen und Bildautoren ihre Fotografien im BelleVue-Raum aus. Dazu schriftlich die Bildidee und/oder das Bildkonzept, ca. eine halbe Seite A4. Diese Texte sind die Grundlage für das Saalblatt.

Die Moderatorin, der Moderator leitet den Ablauf der Bildbesprechung nach Regeln und Zeit.

Bildbesprechung:

1. Bildgeberin/Bildgeber legt die Bilder auf den Tisch.
2. Experten und Expertinnen geben ein erstes Feedback
(Bildgeberin/Bildgeber hört nur zu – es entwickelt sich kein Dialog!)
3. Bildgeberin/Bildgeber erklärt in einer abgemachten Zeit das Konzept und stellt den Experten konkrete Fragen (worüber möchte ich Feedback von euch)
4. Expertinnen/Experten geben Feedback
5. Bildgeberin/Bildgeber stellen allenfalls Verständnisfragen
6. Aus der der Runde der Zuschauerinnen können sich 2-3 Leute zu der Arbeit äussern.
7. Bildgeberin/Bildgeber sagt, was sie/er aus dem Feedback nimmt und gibt den Expertinnen und Experten ein Feedback zu ihrem Feedback.